



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM  
PRESSESTELLE



## PRESSEMITTEILUNG

Nr. Nr/2009

25. September 2009

 **Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL:**

**"Frauen im Ländlichen Raum überzeugen durch Innovation und Kreativität"**

**Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL und Präsidentin Hannelore Wörz präsentieren das Projekt 'ZoPF - Zielorientierte ProzessFörderung LandFrauenUnternehmungen Baden-Württemberg e.V.'**

"Frauen im Ländlichen Raum sind bekannt für ihre Kreativität und ihre innovative Art, wenn es darum geht, sich neue Betätigungsfelder zu erschließen. Die Landfrauen spielen hierbei eine wichtige Rolle. Sie sind Beraterin und Ausbilderin in vielen Fragen. Dieses Engagement ist lobenswert", sagte die Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, am Freitag (25. September) bei der Präsentation des Netzwerkes 'ZoPF' in Dörzbach-Laibach (Hohenlohekreis). "Baden-Württemberg und die Europäische Union fördern dieses Netzwerk, um Frauen gezielt im Vorfeld einer Existenzgründung, bei der Vermarktung ihrer Angebote oder beim Wiedereinstieg in den Beruf zu unterstützen", erklärte die Staatssekretärin.

Die Projektkoordinatorin des Netzwerkes 'ZoPF' hat insbesondere die Aufgabe, die Hemmnisse, die aus der Doppelbelastung der Frauen im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erwachsen, auszuräumen und die Frauen in ihrem Unternehmerinnengeist zu ermutigen. „Durch das Projekt 'ZoPF' werden Frauen im ländlichen Raum darin unterstützt, sich neue Beschäftigungsfelder und Einkom-

mensquellen zu erschließen“, so die Vorsitzende des Vereins 'ZoPF' und Präsidentin des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden, Hannelore Wörz.

Das im Rahmen des Programms 'Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)' durch die EU und dem Land sowie dem LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. geförderte Projekt 'ZoPF' startete im Herbst 2008. Das Projekt wurde vom LandFrauenverband initiiert. Projektpartner sind der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband e.V., die Landsiedlung Baden-Württemberg, die Landwirtschaftliche Sozialversicherung Baden-Württemberg, die Buchstelle des Landesbauernverbandes, der Verband der Fachschulabsolventen e.V. und die Landkreise Alb-Donau, Heidenheim, Ludwigsburg, Heilbronn und Rems Murr.

#### Zusatzinformationen:

Die Projektkoordinatorin Gabi Efferenn konnte seit dem Start des Projektes 'ZoPF' bereits zwei Kleinstnetzwerke gründen. Das erste erfolgreiche Kleinstnetzwerk: die 'Interessengemeinschaft (IG) **Kräuterpädagoginnen**' präsentierte sich in Dörzbach/Laibach einer breiten Öffentlichkeit. Der neu gestaltete Internetauftritt, eine kurzweilige Kräuterwanderung und ein heimisches Kräuterbuffet gaben Einblicke in das Angebot der Kräuterpädagoginnen.

Mitglieder der IG Kräuterpädagoginnen sind qualifizierte Kräuterpädagoginnen aus Nord-Württemberg und Nord-Baden. Sie bieten unter anderem Kräuterwanderungen, Kräuterkochkurse und Produkte aus heimischen, nicht kultivierten Wildkräutern an.

Am Donnerstag, den 22. Oktober 2009 stellt sich das zweite Netzwerk '**IG Bauernhof erleben**' in Altheim/Alb (Alb-Donau-Kreis) der Öffentlichkeit vor. Im Netzwerk 'Bauernhof erleben' arbeiten Bäuerinnen, Schäferinnen und Imkerinnen aus dem Alb-Donau-Kreis, dem Stadtkreis Ulm und dem Landkreis Heidenheim zusammen, um ihre Angebote rund um den Lernort Bauernhof zu bündeln und gemeinsam zu vermarkten.

Die Angebote der 'IG Bauernhof erleben' ermöglichen insbesondere Kindern und Jugendlichen aber auch interessierten Verbraucherinnen und Verbrauchern konkrete und wirklichkeitsnahe Erfahrungen über die Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln, aber auch bezüglich der Lebens- und Arbeitswelt in der Landwirtschaft. Damit wächst die Wertschätzung für die heimische Lebensmittelherzeugung, deren Vielfalt und deren Bedeutung für die eigene Ernährung und unsere Kulturlandschaft.

Friedlinde Gurr-Hirsch zeigte sich begeistert, dass der Alb-Donau-Kreis trotz angespannter öffentlicher Kassen das Kleinstnetzwerk "IG Bauernhof erleben" auch finanziell unterstütze. "Dadurch, dass viele Partner an einem Strang ziehen, können zum einen die Frauen bei der Erschließung neuer Einkommensquellen unterstützt, zum anderen wichtige gesellschaftliche Ziele, wie zum Beispiel nachhaltige Entwicklung vorangetrieben werden", so die Staatssekretärin.

Weitere Informationen zum Programm 'Innovative Maßnahmen im Ländlichen Raum' sind auch auf der Internetseite des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum unter [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de) abzurufen. Weitere Informationen zum Netzwerk 'ZoPF' sind erhältlich unter: [www.landfrauenunternehmungen.de](http://www.landfrauenunternehmungen.de).